

Cauer, Wilhelm

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **115/116 (1940)**

Heft 8

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

well, Clerkenwell, Holywell, St. Clement's Well usw. Im 13. Jahrhundert gab es ausserdem eine Wasserträgergesellschaft, die das Trinkwasser in Lederbehältern, die auf Pferden transportiert wurden, in der Stadt verteilten. Dass der Wasserdienst viel zu wünschen übrig liess, beweist auch der grosse Brand Londons im September 1666, bei dem innerhalb von vier Tagen in 400 Strassen 13 200 Häuser und 87 Kirchen zerstört wurden.

Ein Kistenpass-Basistunnel für Autoverkehr wird anstelle der Kistenpassstrasse vorgeschlagen von Ing. P. E. Baumann in der «Tat» vom 15. Juli d. J. (Nr. 164). Er soll von Brigels (rd. 1300 m ü. M.) nach Linthal (vermutl. Thierfeld, 840 m ü. M.) führen¹⁾ und erhielte demnach eine Länge von rd. 13 km und ein einseitiges Gefälle Süd-Nord von 3,5‰. Es sind zwei Tunnelröhren im Abstand von 20 m vorgesehen, mit Querschlägen alle 400 m; die eine Röhre soll vorläufig nicht ausgeweitet und ausgebaut werden, wobei sich der Verfasser stundenweise abwechselnden Einbahnbetrieb denkt. Zur Vereinfachung der Ventilation will er die Richtung Süd-Nord mit abgestellten Motoren, also im Leerlauf rollenden Autos befahren lassen, sodass auch im Vollausbau nur der Tunnel Nord-Süd künstlich gelüftet zu werden brauche. Näheres hierüber ist zu finden in der eingangs genannten Quelle; Angaben über Kosten und Bauzeit werden nicht gemacht. — In der «Tat» vom 19. Aug. (Nr. 194) wird dieser Vorschlag mit triftigen Argumenten von Rud. Frey kritisiert, worauf Baumann u. a. erwidert, dass «auch für den Fremdenverkehr die Gerade die kürzeste Verbindung zweier Punkte darstelle». — Wir geben von diesem Vorschlag lediglich registrierenderweise Kenntnis und verweisen auf unsere früheren gründlichen Äusserungen und Bedenken gegenüber jedem langen Autotunnel in den Alpen (z. B. in Bd. 111, S. 171*, Bd. 113, S. 10* u. a. O.). Wir halten auch diesen jüngsten Vorschlag für ein totgeborenes Kind, das sich im Sande verlaufen wird.

Das Dörren von Gemüse und Obst ist für unser Land zu einem wichtigen Versorgungsproblem geworden, auf das die Schweiz. Elektrowärme-Kommission im «Bulletin SEV» 1940, Nr. 14 nachdrücklich hinweist. Ein Sonderdruck aus den «Werkmitteilungen der EW des Kantons Zürich» 1939, H. 4 leitet insbesondere zum Dörren im elektrischen Backofen an. Für kleinen Dörrbedarf sind eigene Dörrapparate im Handel²⁾. Da beim Dörren die Luftdurchfuhr für den Wärmeausgleich und für die Mitnahme der Feuchtigkeit eine wesentliche Rolle spielt, empfiehlt sich künstliche Ventilation, die aber erst bei grösseren Dörranlagen wirtschaftlich ist. Eine Grossdörr- und Trocknanlage hat im Kriegsjahr 1918 das EW der Stadt Bern erstellt. Ein Muster für andere Elektrizitätswerke, vermag sie in neun Oefen von insgesamt 50 kW Heizleistung mit Hilfe von zehn Ventilatoren von zusammen rund 3 kW täglich etwa 1200 kg grüne Bohnen und 1400 kg Frischobst zu konservieren.

Die neue katholische Kirche in Aarau, gleich hinter dem Hauptpostgebäude am Bahnhofplatz, ein Werk des Solothurner Architekten Werner Studer, ist am letzten Sonntag eingeweiht worden. Man erinnert sich an den bezügl. Wettbewerb vor zwei Jahren, bei dem zwei Lösungen zu studieren waren: 1. mit Erhaltung und Einbeziehung, 2. unter Beseitigung des stattlichen «Feerhauses», eines vornehmen klassizistischen Hauses vom Ende des 18. Jahrhunderts. Glücklicherweise hat sich die Kirchgemeinde zum Antrag des Preisgerichts auf Abbruch des Feerhauses «nicht durchgerungen» (um mit dem Preisgericht zu sprechen), sondern das wertvolle Baudenkmal erhalten. Wir verweisen auf unsere ausführliche Berichterstattung in Bd. 111, Seite 107* (26. Febr. 1938), wo auch das «Feerhaus» — eine Zierde des Aargauer Bürgerhaus-Bandes (XIII) — abgebildet ist.

Ueber Behelfsbrückenbau im französischen Kriegsgebiet berichtet Prof. Dr. Ing. Karl Schaechterle in «Die Strasse», Juli-Heft 1940, anhand von Typenzeichnungen und Berechnungs-Diagrammen und -Tabellen. Es sei auf diese Ausführungen verwiesen, ebenso auf die vielen interessanten und aufschlussreichen Bilder gelungener und misslungener Brückensprengungen.

NEKROLOGE

† **Wilhelm Cauer**, Dr. Ing. h. c., gew. Professor an der Techn. Hochschule Berlin-Charlottenburg, ist am 13. Aug. im 83. Lebensjahr entschlafen. Prof. Cauer, eine Autorität auf dem Gebiet der grossen Bahnhöfe, ist uns näher bekannt geworden durch seine massgebende Mitwirkung beim Studium der Zürcher Bahnhoffragen 1918/19. In Verbindung mit C. O. Gleim, Karl Moser und R. Petersen hat er das Gutachten an die Stadtverwaltung

verfasst, worüber, wie über den ganzen Fragenkomplex, wir in den Bänden 72 (S. 218* ff.) bis 74 (S. 281*) anhand vieler Pläne erschöpfend berichtet haben. Auch über Prof. Cauers literarisches Werk hat die «SBZ» berichtet in Besprechungen seiner Bücher über «Eisenbahnausrüstung der Häfen» (Bd. 79) und über sein Standardwerk «Personenbahnhöfe» (Bd. 89) durch Cauer's Zürcher Kollegen C. Andreae.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Schutzraumbau in Backstein. I. Grundlagen für die Bemessung und Konstruktion von gewöhnlichen Luftschutzräumen in Backsteinmauerwerk. Genehmigt durch das Eidgen. Amt für passiven Luftschutz. II. Erläuterungen mit Anwendungs-Beispielen. Zürich 1940, zu beziehen vom Schweiz. Zieglersekretariat, In Gassen 17.

Die schweizerische Gasversorgung. Dissertation, vorgelegt von Emilio Corridori von Luzern. Bern 1940, im Selbstverlag des Verfassers (Diesbachstr. 21). Preis kart 5 Fr.

Kreisprozesse der Gasturbinen und die Versuche zu ihrer Verwirklichung. Von Dr.-Ing. Rud. Fuchs. Mit 59 Abb. Berlin 1940, Verlag von Julius Springer. Preis geh. etwa Fr. 9,25.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein
Auszug aus dem Protokoll
der 2. Sitzung des Central-Comité, 28. Juni 1940

1. Mitgliederbewegung:

In der C.-C.-Sitzung vom 28. Juni 1940 sind aufgenommen worden:

Meyer-Stehelin Arnold, Bauingenieur, Basel (Sektion Basel)
Wallmann Otto, Bauingenieur, Sarnen (Sektion Waldstätte)
Goll Max, Elektro-Ingenieur, Luzern (Sektion Waldstätte)
Philippin Max, Elektro-Ingenieur, Zürich (Sektion Zürich)
Sachs Karl, Dr. techn. Elektro-Ingenieur, Ennetbaden (Sektion Zürich)
Hünnerwadel Leonhard, Elektro-Ingenieur, Caracas, Einzelmitglied

Austritte:

Weber Omar, Maschinen-Ingenieur, Basel (Sektion Basel)
von Vigier Diethelm, Maschinen-Ingenieur, Solothurn (Sektion Solothurn)
Fraschina Guglielmo, Architekt, Lugano (Sektion Tessin)
Payot Samuel, Ingénieur-mécanicien, Lausanne (Sektion Vaudoise)
Bühler Fritz, Bauingenieur, Döttingen (Sektion Zürich)
Deffner Ernst, Maschinen-Ingenieur, Zürich (Sektion Zürich)
Pfister Theodor, Bauingenieur, Zollikon (Sektion Zürich)
Schlegel Hermann, Bauingenieur, Zürich (Sektion Zürich)
Troendle Albert, Elektro-Ingenieur, Zürich (Sektion Zürich)
Weber Rudolf, Maschinen-Ingenieur, Zollikon (Sektion Zürich)
Mortada S., Dr., Bauingenieur, Cairo, Einzelmitglied

Gestorben:

Boissonnas Auguste, Ingénieur-civil, Genève (Section Genève)
Amsler Alfred, Dr., Maschinen-Ingenieur, Schaffhausen (Sekt. Schaffh.)
Bouvier Paul, Architecte, Neuchâtel (Section Neuchâtel)
Robert Paul, Ingénieur-mécanicien, Neuchâtel (Section Neuchâtel)
Mercier Georges, Architecte, Lausanne (Section Vaudoise)
Gautschi Alfred, Ingénieur-civil, Lausanne (Section Vaudoise)
Landry Jean, Prof. Dr. h. c., Ing.-mécanicien, Lausanne (Section Vaudoise)
Büchi Jacques, Elektro-Ingenieur, Zug (Sektion Zürich)
Eppler Rudolf, Bauingenieur, Zürich (Sektion Zürich)
Fritz Albert, Elektro-Ingenieur, Zürich (Sektion Zürich)
Hippenmeier Konrad, Architekt, Zürich (Sektion Zürich)
Maillart Robert, Bauingenieur, Zürich (Sektion Zürich)
Tobler Fritz, Maschinen-Ingenieur, Zollikon (Sektion Zürich)

2. Das C.-C. nimmt Kenntnis von dem Ergebnis der Abstimmung in den Sektionen über Rechnung 1939 und Budget 1940, die mit 69 Ja, 3 Nein und 14 nicht eingegangenen Stimmen angenommen worden ist.

3. Das C.-C. beschliesst eine Eingabe an das Volkswirtschaftsdepartement zu richten, um gemäss Art. 28 des Bundesbeschlusses vom 14. Juni 1940 den Anschluss der selbständigerwerbenden Ingenieure und Architekten an die kantonalen Ausgleichskassen zu beantragen. Diese Eingabe erfolgt im Sinne der bisherigen Verhandlungen im S. I. A. und insbesondere in der Präsidentenkonferenz vom 9. März 1940 in Bern.

4. Das C.-C. wählt zum Präsidenten der Landesplanungskommission des S. I. A. Kantonsbaumeister H. Peter, Zürich.

5. Das C.-C. beschliesst, als Vertreter des S. I. A. in die vom Verband für Materialprüfungen der Technik gegründete Kommission zur Aufstellung von Richtlinien für Baustoffe Arch. R. Steiger, Zürich, abzuordnen.

6. Das C.-C. beschliesst, als Nachfolger von Prof. A. Walther Architekt Paul Vischer, Basel, in den Vorstand der Gesellschaft zur Förderung des Betriebswissenschaftlichen Institutes an der E. T. H. vorzuschlagen.

Das C.-C. bespricht ferner die Frage der Arbeitsbeschaffung, des Titelschutzes, des event. Beitritts in den Schweiz. Gewerbeverband (die verneint wird), die Arbeiten der Genossenschaft für Luftschutzbauten, der Seilbahnkommission u. a. m.

Zürich, den 16. August 1940.

Das Sekretariat

¹⁾ Ähnlich Vorschlag R. Gianella, vgl. «SBZ» Bd. 112, S. 30* (mit Karte).

²⁾ Vgl. T. Heinzelmann: Dörren von Obst und Gemüse mittelst Elektrizität. «Bull. SEV» 1940, Nr. 15.